

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Juni - Juli - August 2011



**Die Taufe:
Ein Gottesgeschenk**

Jahr der
Taufe:

Gott schenkt uns Freiheit

Liebe Leserin, lieber Leser,

fragt man einen Erwachsenen zum Thema Geschenke, bekommt man oft eine lange Abhandlung zu hören. Eine Antwort mit viel „Ja, aber“. Ja, Geschenke sind nett gemeint, aber ich habe eigentlich alles, was ich brauche. Ja, ich freue mich über Geschenke, aber ich bin schon so oft mit lieblosen Geschenken enttäuscht worden. Ja, Geschenke sind wichtig, aber es ist immer schwieriger, für meinen Mann das Richtige zu finden. Ja, die Enkel freuen sich über Geschenke, zu Ostern, zu Weihnachten, an Geburtstagen, zur Einschulung, aber manchmal ist die Flut der Geschenke zu groß.

Die Taufe ist ein Gottesgeschenk, das will unsere Kirche in diesem Jahr besonders deutlich machen. Warum und wieso lesen Sie auf unserer Themenseite.

Lassen wir das „Ja, aber“ bei diesem Geschenk bei Seite. Dieses Geschenk ist Gottes Herzensanliegen. Es liegt an uns, ob wir uns damit beschäftigen wollen.

Gott schenkt uns den Bund der Taufe. Er schenkt uns mit der Taufe die Freiheit, das Leben unabhängig von anderen Mächten und Gewalten zu gestalten. Gott hat damit alles gegeben. Es ist ein Geschenk, das nichts zurückhält. Es ist aus der tiefen Liebe zu uns Menschen entsprungen. Es ist aus der tiefen Kenntnis menschlicher Angst und Unfreiheit entsprungen. Gott hat seinen Sohn für dieses Geschenk eingesetzt, er hat die Liebe durchgehalten und doch den Tod begrenzt.

Wir sollten in Ruhe das Geschenk auspacken. Es wirklich nutzen und gebrauchen, jeden Tag. Dann entfaltet es seine Kraft und wächst uns ans Herz. So wie die Uhr vom Großvater, auf die meine Freundin jeden Tag schaut. Gebrauchen wir dieses Geschenk beim Arbeiten, wenn wir vergessen, dass, wenn's schief geht, nicht alles in Frage steht. Beim Besuch der Kinder, dass sie freie Menschen sind. Und dass sie wenig gute Ratschläge brauchen, aber alle Unterstützung, die wir ihnen geben können. Beim Schwätzchen mit der alten Bekannten, dass dies manchmal wie ein Wunder ist, wie viel Leben wir schon auf der Straße geteilt haben. Aufrechten Ganges und zuversichtlich können wir mit diesem Geschenk durchs Leben gehen.

Die Taufe ist ein Gottesgeschenk. „Die Taufe zeigt den unendlichen Wert, den wir für Gott haben. Wir brauchen uns nicht zu überschätzen und nicht an uns zu verzweifeln. Wir können uns selbst bejahen, weil Gott uns bejaht und zu uns steht.“ (Jörg Zink)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen fröhlich und befreiten Sommer! Nehmen Sie Ihr Geschenk mit, es braucht keinen Platz im Urlaubskoffer. Luther kritzelte es auf seinen Schreibtisch. Ein Satz im Hirn oder auf einem Zettel in der Hosentasche: Ich bin getauft, geliebt, gehalten und frei – was auch immer dieser Sommer an Mächten und Gewalten bringt.

Ihre Pfarrerin Iris Ney



gottesgeschenk

das Jahr der Taufe 2011

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat im Rahmen der sogenannten Reformationsdekade das Jahr 2011 zum "Jahr der Taufe" ernannt. In den zehn Jahren von 2008 bis 2017, dem fünfhundertsten Jahrestag von Luthers 95 Thesen, ist jedes Jahr einem anderen reformatorischen Thema gewidmet. Das Jahr 2011 steht unter dem allgemeinen Titel "Reformation und Freiheit". Der Taufe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn die Reformation stellt den mündigen Christenmenschen als verantwortungsvoll Glaubenden in ihren Mittelpunkt.



Was bedeutet die Taufe? Schlägt

man in der Brockhaus Enzyklopädie nach, so liest man dort, dass die Taufe das wichtigste Sakrament ist, ein Ritus, der im Christentum seit der Zeit des Neuen Testaments und in fast allen christlichen Konfessionen den sichtbaren Eintritt in das Christentum markiert: Mit der Taufe wird der Mensch Teil aller Glaubenden. Dieser Ritus beinhaltet die Reinigung von religiös definierter Schuld (Sünde) und ermöglicht die Erfahrung einer Gottesnähe. Er wird zugleich als Eingliederung in die kirchliche Gemeinschaft begriffen. Die Taufe ist das sakramentale Band der Einheit unter Christinnen und Christen.

Das wesentliche, äußerlich sichtbare Element der Taufe ist das Wasser, denn es versinnbildlicht als Element den Ursprung allen Lebens. Es ist zugleich Mittel und Symbol der Reinigung. Das griechische Wort für „taufen“ im Neuen Testament ist „baptizein“ und bedeutet so viel wie ein- oder untertauchen.

Die Taufform des Urchristentums, die durch das Untertauchen das „Begrabenwerden und Auferstehen mit Jesus Christus symbolisiert“, wird heute noch in den Ostkirchen, bei Baptisten und vielen anderen Freikirchen praktiziert. Der romanische Taufstein aus dem 12. Jahrhundert in der Winninger Kirche mit seinem großen, runden Becken (Durchmesser: 77 cm, Tiefe: 47 cm) lässt laut Gerhard Löwenstein darauf schließen, „dass im Mittelalter die Täuflinge (auch) ganz untergetaucht wurden“.

Heutzutage ist Kindertaufe die am häufigsten praktizierte Taufe, bei der Eltern und Paten stellvertretend für ihre Kinder den Glauben an Jesus Christus bekennen und eine christliche Erziehung versprechen. In protestantischen Kirchen sollen in der Konfirmation die als Kinder Getauften ihre Taufe selbst bestätigen.

Seit dem frühen Mittelalter war mit der Taufe die Verleihung des Vornamens, eines Taufnamens, verbunden, seit dem Spätmittelalter wurden auch Taufkerze und Taufkleid in die Taufritualie übernommen, Traditionen, die sich bis heute erhalten haben. Zum Brauchtum gehörten und gehören immer noch in manchen Regionen Taufgaben bzw. Patengeschenke, die von den Verwandten geschenkt, bzw. an diese ausgeteilt wurden, um Unheil abzuwenden oder Segen herbeizuführen. Die Taufkerze verweist dabei auf Jesu Worte: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“. (Joh. 8,12).

Sehen wir die Taufe also als Gottesgeschenk ohne Bedingungen aber mit Folgen – wir sollten es annehmen.

Claudia Hoffbauer

Gottesdienst für die Jüngsten:

10 Jahre Krabbel- Gottesdienst in Winningen

Für den DIALOG sprach Ulrike Haberkamm mit Daniela Kiefer-Fischer und Birgit Jonach, die zusammen mit dem Pfarrer/der Pfarrerin die Krabbelgottesdienste vorbereiten und gestalten.

Frau Kiefer-Fischer, Sie begleiten und gestalten die Krabbelgottesdienste von Anfang an. Erzählen Sie uns von der Entstehungsgeschichte!

Als unsere Kinder klein waren, habe ich von Cordula Siebert, der Frau unseres damaligen Pfarrers, eine Spielgruppe für Kleinkinder übernommen. Wir trafen uns wöchentlich im ehemaligen Gemeindehaus. Von einem Kirchentag brachte ich die Anregung und Anleitung mit, wie man auch mit Kleinkindern schon Gottesdienst feiern kann.

Dahinter steht der Gedanke, den Kontakt mit Täuflingen, die ja durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden, und deren Eltern weiter zu pflegen und sie stärker wahrzunehmen. Im Krabbelgottesdienst sollen die Kleinen „die Kirche auf allen Vieren erkunden“.

Im Mai 2001 feierten wir den ersten Krabbelgottesdienst in unserer Kirche und treffen uns seither am Vormittag des jeweils letzten Freitags im Monat.

Nach welchem Konzept wird ein Krabbelgottesdienst gestaltet?

Jeder Gottesdienst hat ein Thema (Kirchenjahr, Jahreszeit, biblische Geschichte, Traditionen), das von unserem Team ausgewählt und vorbereitet wird.

Der Ablauf:

Die Glocken läuten zum Gottesdienst, alle kommen an. Vor dem Altarraum sind die Kirchenbänke in U-Form gestellt, dort nehmen Eltern oder Großeltern mit den Jüngsten Platz, in ihrer Mitte auf einem Teppich sitzen und krabbeln die etwas größeren Kinder. Alle erhalten ein Liedblatt.

Der Gottesdienst läuft nach festen Ritualen (ähnlich der Gottesdienst-Liturgie), die es den Kindern leicht machen, sich wohlfühlen und mit der Gruppe und dem Raum vertraut zu werden:

A: Begrüßung durch Pfarrer/Pfarrerin, gleich bleibendes Begrüßungslied, gemeinsames Entzünden der



Konfirmation 2011

Ein großer Tag war die Konfirmation für diese jungen Christen:

1. Reihe von links nach rechts:
Anna-Lena Mölich, Julia Richter, Nastasia Dietz, Frederieke Reinders, Lisa Stier, Celine Rittel, Katharina Geiermann, Sophie Mommertz
2. Reihe von links nach rechts:
Christian Dreisigacker, Emil Op den Camp, Ann-Christin Sturm, Anica Jungfleisch, Maristella Witt, Pfarrerin Iris Ney
3. Reihe von links nach rechts:
Alexander Krämer, Adam Cowen, Franz Büttner, Daniel Lenz, Jörn Viebranz, Jens Lante, René Klatt

Foto: Prämassing

Kerze, Anschlag der Klangschale
 B: Arbeit am Thema, Lied zum Thema
 C: Gebet „Vater unser“ im Kreis mit Handreichen,
 gleich bleibendes Segenslied, Verabschiedung mit
 Segen des Pfarrers/der Pfarrerin, Überreichen eines kl.
 Erinnerungsgeschenks Wenn dieser Ablauf für die
 Kinder spannend gestaltet ist, bleiben sie „bei der
 Sache“ und bewegen sich nur wenig von
 der Gruppe weg, so dass kaum störende
 Unruhe entsteht.

Welche Rolle spielen die begleitenden Erwachsenen?

Sie sind nicht nur Begleitung der Kinder, sondern werden durch die Themen, Lieder und Gebete auch selber berührt und bereichert. Sie sind oft dankbar für diese Gottesdienstform, die sie ins Gemeindeleben einbezieht und mit den Kindern willkommen heißt. Auch Kindergruppen des Kindergartens mit ihren Erzieherinnen nehmen gern am Krabbelgottesdienst teil.

Wie stark ist die Beteiligung?

Die Zahl der Kinder liegt durchschnittlich zwischen 15 und 30, dazu die Begleitpersonen (derzeit max. 20 bis 25 Pers.)

Ihr schönstes Erlebnis?

Sehr berührend war der Passionsgottesdienst, der die Salbung der Kinder beinhaltete. Eine besondere Atmosphäre hatte auch ein Advents-Gottesdienst, in dem sich die Kinder zu Stationen mit verschiedenen Symbolen des Advents in der Kirche bewegten.

Haben Sie Wünsche für die Zukunft der Krabbelgottesdienste?

Natürlich würden wir uns über weiteren guten Zuspruch freuen und möchten auch junge Mütter oder Väter ermutigen mitzuarbeiten. Leider sind bisher die zaghaften Versuche dazu in der Planung stecken geblieben. Wir wünschen uns eine stärkere Wahrnehmung unseres Gottesdienstes in der Gemeinde, auch eine stärkere Beachtung im Presbyterium. Gern sind wir bereit, zu diesem Zweck auch in der Gemeinde bei geeigneten Anlässen präsent zu sein und mitzuwirken.

Ich danke Ihnen für das Gespräch und hoffe, dass diese Informationen über Ihre ehrenamtliche Arbeit von vielen gelesen werden, die gewünschte Verbesserung bringen und dazu beitragen, dass Sie weiterhin mit der Freude und Begeisterung, die ich aus Ihren Worten spüren konnte, unser Gemeindeleben mit gestalten.

Am Pfingstmontag sind alle herzlich eingeladen zu einem Familiengottesdienst um 10 Uhr. In diesem Gottesdienst feiern wir das Jubiläum des Krabbelgottesdienstes.



Ökumenische Bibelgespräche

Die Kirchengemeinden aus Winnigen, Metternich und Güls setzen die Reihe der ökumenischen Bibelgespräche fort. Wir wollen uns mit Abschnitten aus dem Epheserbrief befassen. Hierzu laden wir Sie an folgenden Donnerstagen – jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr ein:

16. Juni in der Ev. Kirche in Güls.

Thema: „Verwurzelt und erfüllt“ Eph. 3,14-21

25. August in der katholischen Pfarrbegegnungsstätte in Güls. Thema: „Begabt und beauftragt“ Eph. 4,1-16

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte spätestens einen Tag vorher im Pfarrbüro.

Frauen-Bibel-Kreis

Der Frauen-Bibel-Kreis trifft sich regelmäßig einmal im Monat (meistens am letzten Donnerstag) um 20 Uhr im Ev. Pfarrhaus in Winnigen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und die Teilnehmerinnen freuen sich über neue Interessentinnen. Die nächsten Treffen sind am **22. Juni** und am **20. Juli**. Nähere Informationen erhalten bei Kornelia Kröber-Löwenstein, Tel. 02606/1944.

Nachrichten aus dem Presbyterium

Das Presbyterium freut sich, dass der offiziellen Eröffnung des Raderlebnistages „Happy Mosel“ durch Ministerpräsident Kurt Beck ein Gottesdienst vorgeschaltet wird, der am 19. Juni bei trockenem Wetter um 9 Uhr auf dem Marktplatz stattfinden wird. Die Winzerkapelle wird ihn musikalisch begleiten.

Dem Antrag von Pfarrerin Ney auf Verlängerung des eingeschränkten Dienstes (75%) bis zum 31.04.2013 wurde zugestimmt.

Die Vorbereitungen der Presbyteriumswahlen 2012 haben begonnen. Natürlich freut sich das Presbyterium, wenn sich viele Gemeindeglieder für die Mitarbeit interessieren und sich zur Wahl stellen.

Im Rahmen der Ganztagschule schließt die Kirchengemeinde eine Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule, um sich auch hier einzubringen.

Natürlich steht bei allen Sitzungen auch unser großes Bauvorhaben, die Renovierung des 2. Pfarrhauses sowie der angegliederte Neubau, auf der Tagesordnung und nimmt seinem Umfang und seiner Bedeutung entsprechend viel Raum für Informationen, Beratungen und Beschlussfassungen ein.

Kirche im Weinberg

Es ist Tradition geworden, dass wir an Christi Himmelfahrt unseren Gottesdienst um 10.30 Uhr im Weinberg feiern. Wir treffen uns auf dem Drehplatz am Ende des Hohen-Rain-Weges. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Posaunenchor Koblenz. Im Anschluss laden wir die Gottesdienstteilnehmer zu einem kostenlosen Mittagessen ein. Sollte es regnen, finden Gottesdienst und das anschließende Essen um 10.30 Uhr in der Kirche statt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Feierabend

An jedem 3. Samstag im Monat lädt der Chor der Eangelischen Kirchengemeinde Winnigen um 17 Uhr zum „FeierAbend“ in die Ev. Kirche ein. Die nächsten Termine und Programme: **18. Juni:** Claudius Reischl „Klaviergeschichten zur Entspannung“ **16. Juli:** Chor der Ev. Kirchengemeinde Winnigen unter der Leitung von Michael Fischer **20. August:** A capella Ensemble CANTI-KO „Musik durch die Jahrhunderte“

Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe trifft sich jeweils um 15 Uhr am ersten Donnerstag im Monat im Rathaus. Am **9. Juni** findet der diesjährige Jahresausflug statt, am **7. Juli** lautet das Thema: Mütter im Alten Testament und am **4. August** macht die Frauenhilfe einen Ausflug auf die Insel Ziefurth.

Mitarbeiterdank

In vielen Arbeitsbereichen können wir auf die zuverlässige Unterstützung durch Menschen aller Altersgruppen zählen. Deshalb wollen wir am Sonntag, dem 12. Juni 2011 im Gottesdienst um 10 Uhr nicht nur Pfingsten feiern, sondern auch allen unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Dank sagen für ihre Arbeit. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Familien herzlich zu einem Beisammensein in der Kirche eingeladen.

A Mulemba informiert

Neue Mitglieder und Interessierte sind beim Verein „A Mulemba“ herzlich willkommen. Auskunft geben alle Vereinsmitglieder und Informationsmaterial liegt in Kirche und Pfarrbüro aus. Sprechen Sie uns an, oder kommen Sie einfach einmal zu unserem Stammtisch. Er findet jeden letzten Sonntag im Monat ab 19.00 Uhr in der Winzerwirtschaft Barz in Winnigen statt. Spenden können Sie natürlich auch. „A Mulemba e.V.“ Kornelia Kröber-Löwenstein Raiffeisenbank Winnigen Konto: 45 96 20 BLZ: 570 642 21



Unsere Baustelle

Vielleicht sind Sie – liebe Leser des DIALOGs – ein wenig enttäuscht, so wenig Baufortschritt an unserem neuen Gemeindezentrum erkennen zu können. Mit diesen Zeilen möchten wir Sie aber davon überzeugen, dass – zum Teil zwar im „Verborgenen“ – dennoch kräftig weitergebaut wird.

Wobei „verborgen“ gleich ein Stichwort ist: Wurden wir doch negativ überrascht, als wir feststellen mussten, dass ein großer Öltank (Foto oben) im Erdreich zwischen den beiden Pfarrhäusern die Aushubarbeiten für das dort geplante Außentreppenhaus erheblich erschwerte.

Weil so hoch oben auch nicht für alle sichtbar, haben die Dachdecker viel geschafft. Auf dem Neubau wurden die Dachflächen zunächst abgedichtet, dann mit Granulat bedeckt und schließlich langsam wachsendes „Grün“ gesät. Die alten Schieferplatten vom Dach des 2. Pfarrhauses mussten – weil nach heutigen Richtlinien Sondermüll – sorgfältig entfernt und entsorgt werden, bevor große Teile der Dachschalung ersetzt und dann neu mit Schiefer abgedeckt werden konnten. Wirklich wunderschön, wie Handwerkskunst auch die alten Gaupen – vor allem in den Kehlen – neu zur Geltung bringt. Aufzugsmonteur haben eine ganze Woche lang gearbeitet, um mit dafür zu sorgen, dass alle Nutzer des neuen Gemeindezentrums alle Ebenen barrierefrei erreichen können, auch mit Krankenfahrrädern, Rollatoren und Kinderwagen.

Elektriker sorgen mit vielen Metern unterschiedlichster Kabel dafür, dass künftig nicht nur Licht in dunkle Ecken scheint, sondern auch Computer, Telefon und Verstärkeranlagen auftragsgemäß kommunizieren. Und die Sanitärfachleute haben bereits viele Rohre verlegt, damit in Zukunft überall dort, wo Wasser gebraucht wird, Anschlüsse zur Verfügung stehen und – was mindestens ebenso wichtig ist – überall wo Wasser entsorgt werden soll, entsprechend abfließen kann. Vieles mehr geschieht auf unserer Baustelle, wenn Sie es genauer wissen wollen, sprechen Sie mich doch an!

Werner Oehl

Kirchenchor mir großem Repertoire:

Ein Sonntag aus Liedern

Der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde hat ein großes Repertoire. Aus Liedanfängen und Liedtiteln lassen sich richtige Geschichten erzählen.

Zum Beispiel diese:

Ein Sonntag aus Liedern

Das ist meine Freude: Wochenend und Sonnenschein. Morgenlicht leuchtet. Die Finsternis vergeht. Die Sonne geht auf. Er weckt mich alle Morgen, frühmorgens, da die Sonn´aufgeht. Der Himmel geht über allen auf. Dies ist ein großer Tag, sage ich mir.

Nach einem guten Sonntagsfrühstück gehe ich auf ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.

Ja, ich will singen: Klänge der Freude, bitten: Herr segne uns und behüte uns, danken: Großer Gott, wir loben dich, ich will suchen und fragen: Herr, wohin sollen wir gehen?

Aber nach dem Vater unser und dem Amen werfe ich alle Fragen hinüber und auf einem langen Spaziergang freu´ ich mich der schönen Erde. Die Sonn´ hoch an dem Himmel steht. Geh´ aus mein Herz und suche Freud´ in dieser lieben Sommerzeit.

So wie der Jäger längs den Weiher ging, wandere ich über Täler weit und Höhen, bin beinah über den Wolken, komme mir manchmal vor wie an den Rändern dieser Erde oder an den Strömen Babylons.

Ich kehre um, als das Land nun dunkelt und bevor die Sonne sinkt.

Der Abend kommt.

Ich hätt´ getanzt heut´ Nacht, aber ich bin müde. Für mich ist heute Feierabend.

Auf meinen kleinen grünen Kaktus lasse ich noch ein Brunnlein fließen.

Danach kommt die Stille Zeit. Ich höre in den Klang der Stille, the music of the night.

In stiller Nacht ist der Mond aufgegangen. Es tanzen Mond und Sterne.

Ich weiß mich von guten Mächten wunderbar geborgen.

Gute Nacht, Freunde.

Günter Richter

Haus im Rebenhang

Das Engagement hat viele Gesichter

42 ältere und pflegebedürftige Menschen aus Winningen und der Umgebung leben im Seniorenzentrum Haus im Rebenhang in Winningen. Dass diese Menschen weiterhin in unsere Gemeinde integriert sind und -trotz körperlicher Einschränkungen- einen erfüllten Lebensabend genießen, darum sorgen sich viele Menschen. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern kümmern sich viele Ehrenamtliche um das Wohl und die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses.

Mehr als 25 Helferinnen und Helfer sind regelmäßig für die Senioren tätig. Begleitung beim Spaziergang oder Ausflug, Vorlesen, Gesellschaftsspiele spielen oder einfach nur da sein – die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Seniorenzentrum sind vielfältig. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses war der Schritt ins Heim nicht leicht, sie mussten im hohen Alter umziehen, ihre gewohnte Umgebung verlassen und sich an ein neues Umfeld und viele neue Menschen gewöhnen. Gerade der Bezug zur Gemeinde und liebgewonnenen Gewohnheiten sind daher sehr wichtig. Ein Ausflug zur Winzerwirtschaft oder ein Spaziergang durch die Weinberge ist scheinbar nur eine Kleinigkeit, gibt dem pflegebedürftigen Menschen aber das Gefühl weiterhin Teil der Gemeinschaft zu sein.

Das Engagement im Haus im Rebenhang hat viele Gesichter:

„Ich bin Mitglied des Begleitkreises Gottesdienst im Haus im Rebenhang. Wir bereiten den Gottesdienstraum im Haus vor und laden die Bewohnerinnen und Bewohner zum Gottesdienst ein. Die Senioren können den Gottesdienst in der Kirche nicht mehr besuchen, umso wichtiger ist ihnen die hausinterne Andacht.“

(Ellengard Wächter)

„Als Mitglied des Fördervereins verfolge ich interessiert die Aktivitäten des Vereins. Ich bin froh, dass ich mit meinem Mitgliedsbeitrag einen Teil dazu beitragen kann, dass etwas zum Wohle der ältesten Menschen unserer Gemeinde getan werden kann.“

(Andreas von Canal)

„Als Vorsitzende des Fördervereins sehe ich zwei Schwerpunkte in meiner Arbeit. Einerseits möchte ich das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder bündeln und viele Aktivitäten den Bewohnern anbieten. Andererseits können wir mit den Mitgliedsbeiträgen auch finanziell für das Wohl der Senioren sorgen und z.B. besondere Anschaffungen unterstützen oder die





Das "Haus im Rebenhang" ist Teil der "Winner Gemeinschaft". Dazu gehört das Engagement vieler Bürger, ob als Helfer beim Besuch des Moselfest-Spiels oder als Partner beim Schach.

wöchentlich stattfindende Gymnastik und das Gedächtnistraining finanzieren.“

(Rosi Hautt, Vorsitzendes des Vereins zur Förderung der Alteneinrichtung in Winingen e.V.)

„Alle 14 Tage besuchen wir mit einigen Mitgliedern des Chors der evangelischen Kirchengemeinde die Senioren. Wir singen für die und mit den Bewohnern altbekannte Volks- und Wanderlieder. Es macht uns viel Freude, denn Musik öffnet die Herzen.“

(Margot Oehl)

„Ich komme fast jeden Montag ins Haus im Rebenhang zum gemeinsamen Spaziergang mit den Senioren. Bei Regenwetter spielen wir Gesellschaftsspiele. Mittlerweile fühle ich mich im Haus richtig wohl und komme immer gerne.“

(Karin Graf)

„Die vielen ehrenamtlichen Helfer bereichern das Leben im Haus im Rebenhang sehr. Ohne sie könnten wir viele Unternehmungen mit den Senioren gar nicht anbieten. Auch einige Anschaffungen, wie z.B. der Bau der Außenterrasse, wären ohne das finanzielle Engagement des Fördervereins nicht möglich“

(Frank Schirra, Einrichtungsleiter)

„Im April habe ich bereits zum zweiten Mal eine Frühjahrsweinprobe im Haus im Rebenhang für die Senioren angeboten. Sie waren sehr interessiert und haben sich über meinen Besuch gefreut. Es sind viele interessante Gespräche entstanden, diese Menschen haben so viel zu erzählen.“

(Werner Fries, Winzer)

„Bei Ausflügen zum Festspiel beim Moselfest, in die Winzerwirtschaft oder zum Weihnachtsmarkt helfe ich immer gerne. Es ist ein schönes Gemeinschaftserlebnis und die Senioren freuen sich –trotz Rollstuhl- an dem Leben im Ort teilzuhaben“

(Helga Peiter)

„Als Angehörige ist es für mich selbstverständlich, Mitglied des Fördervereins zu sein. Ob finanziell oder durch ehrenamtliche Unterstützung, der Förderverein bereichert das Leben im Haus sehr.“

(Doris Walter)

Ob durch die ehrenamtliche Hilfe bei Spaziergängen und Ausflügen, durch eine Mitgliedschaft im Förderverein oder durch eine einmalige Geldspende an den Verein – jedes Engagement ist wichtig, damit auch die ältesten Mitglieder in unsere Gemeinde integriert sind und sich als Teil der Gemeinschaft fühlen.

Sie haben Fragen oder möchten die Arbeit im Haus im Rebenhang oder im Förderverein unterstützen? Melden Sie sich einfach bei uns: Rosemarie Hautt (Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Alteneinrichtung in Winingen): 02606/438 Melanie Reick (Leitung Sozialdienst Haus im Rebenhang): 02606/921035

Friedeburg Grasteit ist unsere neue Diakonin

Hallo, ich bin Friedeburg Grasteit. Ab Mai werde ich Frau Ney während ihrer Elternzeit im Bereich der Arbeit mit Kindern unterstützen.

Geboren bin ich 1976 in der Lutherstadt Wittenberg und wuchs als Pfarrerstochter in einem Dorf in der Elbaue auf.

In Berlin studierte ich Sozialarbeit/-pädagogik und machte meine Ausbildung zur Diakonin am Wichern-Kolleg des Johannesstiftes in Spandau.

Nach Ende meiner Ausbildung 2004 arbeitete ich 1 ½ Jahre in Leverkusen als Jugendleiterin in einer Kirchengemeinde. Und - wie hat es mich nach Koblenz verschlagen? Mein Mann, Martin Grasteit, wie ich Diakon aus dem Johannesstift, arbeitet hier in der Kirchengemeinde Koblenz-Lützel. Seit 2007 habe ich eine 50% Stelle in der ESG (Evangelische Studierendengemeinde) als Leiterin des Wohnheimes und Beraterin für ausländische Studierende - eine Tätigkeit, die mir sehr viel Freude macht. Doch mein Herz schlägt auch für Kirchengemeinde, und daher freute ich mich sehr, als mir die Möglichkeit geboten wurde, in Wunningen mit einer 25% Stelle als Diakonin tätig zu werden. Mein Schwerpunkt hier wird die Arbeit mit Kindern sein (Kinderkirche, Krabbelgottesdienste etc.). Ich bin sehr gespannt auf diese neuen Aufgaben und freue mich auf Wunningen und die Begegnung mit den Menschen, die ich hier antreffen werde!



4. Juni, 17.00 Uhr, in unserer Kirche:

Ein besonderes Konzerterlebnis

In Zusammenarbeit mit dem Koblenz Guitar Festival hat die Musikschule Op den Camp den letztjährigen Sieger des Internationalen Gitarrenwettbewerbs „Hubert Käppel“, Rafael Aguirre aus Malaga, nach Wunningen verpflichten können.

Rafael Aguirre, der an der Musikhochschule Düsseldorf lehrt, gilt zurzeit als einer der absoluten Spitzengitarristen der internationalen Konzertszene. Er gewann neben dem Koblenzer auch alle anderen bedeutenden Wettbewerbe, wie zum Beispiel „Frabcesco Tarrega“ in Benicasim oder „Fernando Sor“ in Rom. Im Jahr 2010 konzertierte er unter anderem in der New Yorker Carnegie Hall, in Lima (Peru), in Spanien und in England. Tiefes Musikverständnis, eine enorme Virtuosität sowie ein breit gefächertes Repertoire kennzeichnen die Musikerpersönlichkeit Aguirres. In seinem Wunninger Konzert wird er Werke von Schubert, Bach, Tarrega und Joaquin Rodrigo interpretieren.

Lassen Sie sich dieses außergewöhnliche Konzertereignis nicht entgehen! Eintrittskarten sind im Pfarrbüro, im Gemeindebüro Wunningen (Tel.: 02606-2214) und bei der Musikschule (Tel.: 02606-200011) zu erhalten. Am Konzerttag wird die Abendkasse ab 16.15 Uhr besetzt sein.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Wunningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: pfarrbuero@wunningen.de
www.ev.kirche-wunningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Wunningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Wunningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Diakonin

Friedeburg Grasteit

Tel. 0261 / 988 7128
Tel. 0173 / 3076106

Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Wunningen
Tel. 02606 / 961000
jub-wunningen@web.de

Küster und Hausmeister

Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

KINDER FREIZEIT 2011

in De Koog auf Texel

22.07. bis 31.07.

**Kinder im Alter
von 8 bis 12 Jahren
Kosten: 280,- Euro**

Evang. Kinder-
und Jugendbüro
Winningen



Abschied von Martina Lehnigk

Nach über 5jähriger Tätigkeit als Honorarkraft für Mädchenarbeit habe ich Ende Februar das Kinder- und Jugendbüro Winnigen verlassen. Seitdem engagiere ich mich in einer halben Stelle in einer Tagesgruppe der „Kinder- und Jugendhilfe Arenberg“ und konzentriere mich auf die Beendigung meines Studiums der Erziehungswissenschaften.

Der Abschied vom JUB ist mir nicht leicht gefallen und ich habe es mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen. Ein weinendes Auge, weil ich hier unzählige schöne Momente und Erinnerungen, viele liebe Ehrenamtliche, Teilnehmerinnen und Kollegen verlasse, aber ein lachendes Auge, weil ich mich auf meine neue berufliche Herausforderung sehr freue. Trotzdem werde ich an dem einen oder anderen Donnerstagnachmittag wehmütig sein und werde „meine Mädels“ aus der Mädchengruppe vermissen! Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen für die tolle Zeit bedanken! Und natürlich auch noch ein riesengroßes Dankeschön für die herzliche Abschiedsparty! Aber bekanntlich geht man ja niemals so ganz und somit bleibe auch ich dem JUB als ehrenamtliche Vorsitzende des Jugendausschusses erhalten.

Eure Martina

Stefanie Kröber ist neue Mitarbeiterin

Hallo!

Mein Name ist Stefanie Kröber, ich bin 24 Jahre alt, wohne schon immer in Winnigen und bin ausgebildete Erzieherin. Seit diesem Semester studiere ich Soziale Arbeit an der Fachhochschule Koblenz. Seit März habe ich das Glück, die Mädchenarbeit von meiner Vorgängerin Martina Lehnigk fortführen zu können. So kann ich endlich wieder mehr Zeit rund um das JUB verbringen, denn ich war lange Zeit ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Ich bin gespannt, was die Mädels für tolle Ideen mitbringen. Die bisherigen Donnerstag-Nachmittage haben schon sehr viel Spaß gemacht. Ich freue mich auf eine schöne Zeit!

Stefanie Kröber



Osterferien- Aktion

In den ersten Tagen der Osterferien wurde die August-Horch-Halle wieder zum Kinderparadies. Es wurde gespielt, gebastelt, getobt, entspannt, gesungen und gemeinsam Abendmahl gefeiert. Mit dabei waren 71 Kinder aus der Kirchengemeinde Winnigen und 17 Jugend-Mitarbeiter/-innen, denen mein besonderer Dank gilt!